

Wochenblatt

Charandt, Nossen,

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amt
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu C.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanenberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkardtswalde, Croisich, Grumbach, Grund bei Mohorn, De.
Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Pözen, Rohorn, Rittig-Roischen, Rungla, Reutro.
Bohrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Reigsa, Rathsberg mit Bern, Salsdorf, Samedwalde, Sora, Steinhach bei d.
Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1.
Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Inserationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 147.

Sonnabend, den 12. Dezember 1903.

62. Jahrg.

Abhaltung eines Christmarktes.

Nach Beschluß des Stadtgemeinderates soll auch in diesem Jahre und zwar in der Zeit vom 20. bis mit 24. Dezember Christmarkt hier abgehalten werden. Berechtigter zum Besuche sind nur hiesige Einwohner. Stättgelt wird nicht erhoben, dagegen hat jeder Verkäufer für Aufstellung von Buden oder Ständen selbst zu sorgen.

Den Anweisungen des Marktmeisters ist Folge zu leisten.

Die Verkaufszeit wird folgendermaßen festgesetzt:

Sonntag, den 20. dieses Monats

vormittags von 11 bis abends 9 Uhr unter Ausschluß der Zeit etwaigen Nachmittagsgottesdienstes,

Montag, d. 21., Dienstag, d. 22. u. Mittwoch, d. 23. ds. Mts.

vormittags von 8 bis abends 10 Uhr und

Donnerstag, den 24. dieses Monats

vormittags von 8 bis abends 7 Uhr.

Nach dieser Zeit ist jeder weitere Verkauf untersagt und müssen sämtliche Buden und Verkaufsstände abends 10 Uhr beseitigt, ebenso auch alle Plätze gehörig gereinigt sein.

Wilsdruff, am 5. Dezember 1903.

Der Stadtrat.

Kahlenberger.

1665. I.

Jgr.

Bekanntmachung.

Bis spätestens den 22. dieses Monats ist das Schulgeld für das 4. Vierteljahr d. J. und den 30. dieses Monats der

4. Termin Landrente und Landeskulturrente

an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Nach Ablauf der Zahlungsfristen erfolgt gegen Säumige die Einleitung des Mahn- eventuell Zwangsvollstreckungsverfahrens.

Hierbei wird gleichzeitig noch ersucht, Rechnungen über Forderungen an die städtischen Kassen des bevorstehenden Bücherabschlusses wegen spätestens bis 5. Januar 1904 anher einzureichen.

Wilsdruff, am 11. Dezember 1903.

Der Stadtrat.

Kahlenberger, V.

Freibank Wilsdruff.

Sonnabend, d. 12. ds. Mts. von nachm. 4 Uhr ab Fortsetzung des Verkaufs rohen Rindfleisches

zum Preise von 35 Pf. pro Pfund.

Wilsdruff, am 11. Dezbr. 1903.

Der Stadtrat.

Kahlenberger.

Für den 5. Advent.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. Jerem. 31, 31.

Du weißt, lieber Christ, daß diese Verheißung sich erfüllt hat mit der Gründung des neuen Bundes, den Gott durch Christus mit allen Völkern gemacht. So muß er auch seine Erfüllung für dich haben. — Denk an den schönen Tag deiner heiligen Taufe: da machte Gott mit dir seinen Bund und nahm dich in sein Reich auf; versetzte dich aus der Dürftigkeit der Finsternis in das Reich seines lieben Sohnes. Daran halte dich, sonderlich wenn die Sünde dich ansieht, wenn Satanas dir den Trost der Gemeinschaft deines Gottes rauben will: du bist gekauft, Gott hat seinen Bund mit dir gemacht! — Jede Gnadenpredigt ist eine Erinnerung daran, und jedes Altarsakrament, das dir das Bundesblut des Heilandes brachte, ist dir eine neue Versicherung und Verbriefung deines Gnadenstandes. Denn das ist das Tröstliche an den Sakramenten, daß du da nichts Gott gibst, sondern Er dir gibt, schafft und wirkt, seine Gnade da ist in Vergebung der Sünden.

Politische Rundschau.

Zum Befinden des Kaisers ist die fernere erfreuliche Nachricht, welche allerdings von privater Seite stammt, zu verzeichnen, daß die Sprache des hohen Herrn schon wieder ganz normal klinge. Die immer wieder durch die Tagespresse laufenden Nachrichten von einer bevorstehenden Erholungsreise des Kaisers im Mittelländischen Meer oder von einem Winteraufenthalte des Monarchen an einem bestimmten Punkte des Südens, muß man nach wie vor einstweilen auf sich beruhen lassen, da es sich vorläufig nur um eine Vermutung handelt.

Im Reichstage hat am Mittwoch mit der an diesem Tage eröffneten Generaldebatte über den Etat die erste größere parlamentarische Aktion eingesetzt. Mit dieser Erörterung verbunden war die erstmalige Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Reform des Reichsfinanzwesens. Eingeleitet wurde die gesamte Verhandlung mit einem längeren finanzpolitischen Exposé des neuen Reichschatzsekretärs Freiherrn v. Stengel. In knappen aber prägnanten Zügen gab der Regierungsvertreter die übliche Uebersicht über das vorige und über das laufende Etatsjahr, bei letzterem die vorliegenden erheblichen Fehlbeträge ungeschönt hervorhebend. Der Staatssekretär erörterte dann im allgemeinen den neuen Reichshaushaltsetat für 1904, hierbei die unerfreuliche Tatsache feststellend, daß derselbe nur unter Heranziehung der Militärbeiträge und einer bedeutenden Zuschußanleihe balanciert werden konnte. Ausführlicher besprach Freiherr von Stengel den

Entwurf des Reichsfinanzgesetzes, hervorhebend, daß die Vorlage noch keine eigentliche und vollständige Finanzreform, sondern nur eine Vereinfachung des bisherigen verwickelten Mechanismus im Reichsfinanzwesen erstrebe, an eine organische Aenderung derselben könne erst nach dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge geschritten werden. Im weiteren wies der Staatssekretär darauf hin, daß zur Erschließung neuer Steuerquellen geschritten werden müsse, wenn sich die vorgeschlagenen finanzpolitischen Reformmaßnahmen als ungenügend erweisen oder gar scheitern sollten; er schloß mit einer Zurückweisung der von einem Teile der Presse gegen die Finanzvorlagen gerichteten Angriffe. Dann nahm als erster Redner aus dem Hause der bayerische Zentralmsabgeordnete Dr. Schäbler das Wort. Er leitete seine Rede mit dem patriotischen Wunsche einer baldigen völligen Genesung des Kaisers ein, worauf er ungesäumt zu einer scharfen Kritik des neuen Etats überging. Dr. Schäbler ließ sich namentlich über die Ostmarkenzulage, das sprunghafte Anwachsen der Reichsschuld und die Mehrforderungen der Marineverwaltung, sowie der Kolonialverwaltung abfällig vernehmen. Ganz besonders scharf wandte sich dann der Zentralmsabgeordnete gegen die Reichsfinanzvorlage, dieselbe in einer ganzen Reihe von Punkten ernstlich bemängelnd. Trotzdem erkannte er aber die gute Tendenz der Vorlage an und beantragte deren Ueberweisung an die Budgetkommission. Im sonstigen verbreitete er sich noch über die verschiedenen Sensationsprozesse der letzten Zeit, die preußische Polenpolitik, die Soldatenmishandlungen, befürwortete die bekannten Initiativanträge seiner Partei und eudete mit einem Vorstoße gegen die Sozialdemokratie. Nach der Rede Dr. Schäblers vertagte sich das Haus auf Donnerstag.

Die Weihnachtsferien des Reichstages beginnen bestimmt am 18. d. M.; bis dahin soll neben der Generaldebatte über den Etat und die Reichsfinanzvorlage nur die Vorlage betreffend die abermalige Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England erledigt werden, letztere jedoch definitiv. — Eine neue Partei ist im Reichstage im Entstehen begriffen. Zu derselben wollen sich dem Berechnen nach die bayerischen Bauernbündler, die konservativen jüddeutschen Abgeordneten, die heiden Christlich-sozialen und die Deutsch-sozialen Liebermann v. Sonnenberg, Baitmann und Graf Reventlow zusammenschließen. Die neue Gruppe soll den Namen „Wirtschaftliche Vereinigung“ erhalten. Zusammengetreten sind in der laufenden Woche die Landtage von Coburg und von Hessen. — In Stuttgart wurde am 9. Dezember die europäische Fahrplankonferenz unter Vorsitz des Generaldirektors der württembergischen Staatsbahnen, v. Balz, eröffnet.

Die Londoner und Pariser Gläubiger der Prinzessin Louise von Coburg haben deren Vater, den König der Belgier, auf Zahlung der von ihr geschuldeten 6 Millionen Kronen aus dem Nachlaßvermögen der Königin Henriette von Belgien verklagt.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

Am 3. Advent.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Hagai 2, 7—10).
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst.
Mittwoch, den 16. Dezember.

Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.

Schulbibeln zum Preise von 1 Mark sind stets auf dem Pfarramt vorrätig.

Grumbach.

Am 3. Advent.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Mittwoch, den 16. Dezember.

Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Kesselsdorf.

Am 3. Advent.

Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmann, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl: Hilfsgeistlicher Handmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Junglinge und 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

Röhrsorf.

Am 3. Advent.

Vorm. 1/9 Uhr Lesegottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. P. Martialis-Kaufstadt.
Abends 7 Uhr Missionsstunde im Pfarrhause.
Mittwoch, den 16. Dezember.
Abends 7 Uhr Adventsgottesdienst im Pfarrhause.
Montag, den 14. und Donnerstag, den 17. Dezember.
Nachm. 1/5 Uhr Adventsingen im Pfarrhause.

Blantenstein.

Am 3. Advent.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Tanneberg.

Am 3. Advent.

Vorm. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls.

Weistropf.

Am 3. Advent.

Vorm. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigt mit Abendmahlsgottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit der weiblichen Jugend. 1/3 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.

Vorm. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Kommunion.
Anmeldungen tags zuvor erbeten.
Nachm. 1/2 Uhr 3. Adventsgottesdienst (Hesl. 37).

Limbach.

Am 3. Advent.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: cand. rev. min. Büchtele.